

**Ergebnisprotokoll über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats
der Stadt Speyer am Donnerstag 08.10.2026, 13:30 bis 16:30 Uhr,
im Veranstaltungsraum des Seniorenbüros,
Maulbronner Hof 1A, 67346 Speyer**

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Anhang a. _Flyer Wanderausstellung „Kunst gegen Missbrauch“

Herr Schultheis begrüßt alle Anwesenden.

Er gratuliert nachträglich Frau Buhl und Herrn Hattab herzlich zum Geburtstag.

Abfrage zum Protokoll der Seniorenbeiratssitzung am 20.08.2026

Das letzte Protokoll wird angenommen. Es wird darauf hingewiesen, die Bilder möglichst in Zukunft größer bzw. besser lesbar einzufügen.

TOP 1: Infos vom Vorstand und den Arbeitsgruppen (Soziales & Kultur / Digitalisierung & Stadtentwicklung, Stadtklima, Umwelt / Verkehr & Mobilität / Öffentlichkeitsarbeit)

Verbunden mit

TOP 2: Austausch mit Stefanie Seiler, Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer

Hitzeschutz

- Es wird die Projektgruppe „Hitzeschutz und Klima“ gegründet.
 - Frau Philipp-Schaffartzik leitet die Gruppe an.
 - Sie soll eine Sammlung über Vorschläge für kühle Orte erarbeiten. Diese soll an die Feuerwehr/ die Stadtverwaltung weitergegeben werden.
 - Es soll sich Gedanken bzgl. der Wege für Senior*innen gemacht werden.
Stichworte: Barrierefreiheit, Bänke, Wasser, Hitzeschutz
 - In jeder Seniorenbeiratssitzung sollen 10 Minuten Informationen zum Thema Hitzeschutz eingebunden werden.
- Frau Schimmele vom Pflegestützpunkt berichtet:
 - Bei Hausbesuchen wird berichtet, dass es wenig Wege gebe, die im Schatten zurückgelegt werden könnten.
 - Schattige Spazierwege würden gewünscht.
- Aus dem Seniorenbereich der Stadt gibt es folgende Rückmeldungen:

- Das Thema Einsamkeit müsse bei Hitzeschutz mitgedacht werden. Es können nicht alle Angebote in Hitzeperioden abgesagt werden. Vielmehr müssen sich Gedanken um kühle Orte und die Mobilität dorthin gemacht werden. In Hitzeperioden längere Zeiten alleine zu bleiben, wirke sich auch nicht gut auf die Gesundheit und Lebensqualität der älteren Personen aus.
- Mitglieder des Seniorenbeirates äußern sich wie folgt:
 - Frau Drees: Man müsse sich um spezifische Gruppen mit Unterstützungsbedarf kümmern.
 - Herr Hattab: Speyer habe zu wenig Grün, diese sei über Jahre versäumt worden.
 - Frau Lutz: Jeder müsse sich um den Nächsten kümmern. Nachbarn seien hier sehr wichtig in Hitzephasen. Angebote zur Unterstützung gebe es auch.
 - Herr Böse betont, dass die Vereine und Organisationen, aus denen die Seniorenbeiratsmitglieder entsendet sind, sensibilisiert werden könnten.
- Frau Seiler geht auf folgende Punkte ein:
 - Sie unterstütze Forderungen hinsichtlich eines Konzepts für das Gesundheitssystem und Senior*innen.
 - Eine Erhöhung der Sozialquote auf 50 % wäre wünschenswert. Hitzeschutz sei soziale Teilhabe.
 - Aktuell würden die Informationen zum Hitzeschutz nur gewisse Zielgruppen erreichen. Es müsse aktiver informiert werden, auch digital.
 - Das Thema Einsamkeit sei sehr relevant. Die Nachbarschaften seien hier in Hitzephasen auch wichtig. Hier könne Kontakt zu älteren Mitmenschen gehalten werden und frühzeitig erkannt werden, ob Hilfe notwendig sei.
 - Sie betont die Relevanz von Kühlen Orten analog zum Konzept der Wärmeinseln. Hier werde mit Blick auf die Stadthalle geplant. Diese könne eine Möglichkeit für Entlastung der Senioreneinrichtungen und Krankenhäuser sein. Dafür würden Haushaltsmittel angemeldet werden.
 - Das Förderprogramm für die Kernstadt Mittelstadt demnächst. Hier sei auch das Thema Hitzeschutz relevant.
- Frau Korelus-Bruder, die für die Rheinpfalz bei der Sitzung dabei ist, schlägt einen Shuttle-Service für Hitzeperioden vor. Man könne den AWO-Bus, den Pflegedienst PULS oder die Taxiunternehmen fragen.

Bericht des Vorsitzenden zum Jahrestreffen der Seniorenbeiräte Rheinland-Pfalz:

- Hauptthemen waren Vorstellung der neuen Stelle Daheim und füreinander und Einsamkeit.
- Hier ist aus der Sicht des Seniorenbeirats auch Hitzeschutz und die Verbindung zur Einsamkeit mitzudenken und für die Landesebene zu betonen.

Allg. Themen:

- Herr Rieder betont, dass mehr Jung und Alt in den Fokus genommen werden sollte.
- Frau Seiler macht den Vorschlag, den Jugendstadtrat anzusprechen. Viele Themen würden auch sie beschäftigen, z. B. ÖPNV, Verkehrssicherheit und Mobilität, Nachbarschaften und Gemeinschaft.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

- Es wird sich hinsichtlich des Klimaschutztages in Speyer West besprochen. Es ist in Frage gestellt, ob der Beirat das mit der aktuell zu benennenden Unterstützung der einzelnen Mitglieder leisten kann.

TOP 3: Austausch und Kennenlernen mit Katharina Disch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Speyer

Frau Disch ist zuständig für die Gleichstellung von Frauen und Männern für die Stadt Speyer. Dabei geht es um:

- Benachteiligung in der Gesellschaft und Stadt abzubauen. Jede Person sollte gleiche Rechte und Chancen haben.
- Dafür sei auch ein breiter Blick hinsichtlich der verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und Herausforderungen notwendig, d. h. z. B. jüngere und ältere Frauen, Personen mit Behinderung, Männer, die auch Elternzeit nutzen wollen.
- In Bezug auf ältere Menschen habe sie häufiger mit Themen der Pflegearbeit oder Altersarmut zu tun. Außerdem sei hier das Mitdenken von sich überlappenden Faktoren, mit diskriminierendem Potential, mitzudenken und zu sehen: Z. B. eine Frau zu sein und alt. Wo führen diese beiden Faktoren zu Altersdiskriminierung für Frauen? Weitere Themen sei Gewalt gegen ältere Frauen und eingeschränkte Möglichkeiten, sich Hilfe zu holen und z. B. übergangsweise in ein Frauenhaus zu ziehen. Dies sei ein riesiger Aufwand (auch an Energie und mental), mit finanzieller Ausstattung fürs Alter und dann alleine leben verbunden sowie schwierig bei Pflegebedarf.
- Inhaltlich umfasse ihr Aufgabenfeld einen Bericht, Sensibilisierungsarbeit, Netzwerke wie die AG gegen Gewalt und die Gleichstellungsperspektive in andere Themenbereiche der Stadt und Gesellschaft einzubringen.
- Ziele seien Angebote abzustimmen, Strukturen aufzubauen und einen Bewusstseinswandel anzuleiten.

Frau Drees fragt, wie sie eine Dame beraten würde, die zum Thema Altersarmut zu ihr kommen würde. Frau Disch zeigt auf, dass Sie in diesem Thema der Dame die verschiedenen Angebote in Speyer sichtbar machen würde und auch Kontakte zu anderen Anlauf- und Beratungsstellen, die noch spezifischer unterstützen könnten, mitgeben würde. Herr Rieder unterstützt, was Frau Disch bei diesem Thema wichtig ist. Altersarmut würde schon viel

früher im Leben beginnen bzw. den Grundstein gelegt bekommen. Es sei sehr wichtig als Frau, sich früh mit finanziellen Themen auseinanderzusetzen, bei Ausbildung und Gehalt reflektierte Entscheidungen zu treffen und sich auch beraten zu lassen und auch bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu reflektieren wie es auch eines weiteren gesellschaftlichen Wandels bedürfe. Die Chancen dazu zu haben und auch nutzen zu können, sei Teil der Gleichstellungsarbeit.

Abschließend weist Frau Disch auf die Wanderausstellung „Kunst gegen Missbrauch“ hin, die bis zum 24. Oktober 2026 im Sophie-La-Roche-Haus, Maximilianstraße 99 in Speyer zu sehen ist. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Stadtverwaltung:

<https://www.speyer.de/de/rathaus/medieninformationen/aktuelle-informationen/kunst-gegen-missbrauch-ausstellung-und-rahmenprogramm-ruecken-sexualisierte-gewalt-in-den-fokus/> .

TOP 4: Verschiedenes

Nächste Seniorenbeiratssitzung: 08.10.2026, 13.30 bis 15.30 Uhr, Veranstaltungsraum des Seniorenbüros, Maulbronner Hof 1A, 67346 Speyer

Der Vorstand schließt die Sitzung.



Constanze Konder
Protokollantin
Leitung Seniorenbüro



Ludwig Schultheis
Vorsitzender Seniorenbeirat